> *(1. Samuel 3,1, NKJV)*
>
> *Im Laufe der Geschichte Israels gab es Zeiten, in denen Gott entschied, zu schweigen. Dieses Schweigen war nicht auf seine Abwesenheit oder mangelnde Fürsorge zurückzuführen, sondern Teil seiner göttlichen Strategie, um sein Volk zu prüfen, zu läutern oder zu wecken. Das Schweigen des Herrn dient oft dazu, den wahren Zustand der Herzen zu offenbaren.*

Und der Knabe Samuel diente dem Herrn vor Eli. Und das Wort des Herrn war in jenen Tagen selten; es gab keine weit verbreitete Offenbarung.
(1. Samuel 3,1, NKJV)

In diesem Vers werden wir in einen kritischen Moment des geistlichen Lebens Israels eingeführt. Das Fehlen prophetischer Offenbarung lag nicht daran, dass kein Bedarf bestand, sondern daran, dass das Volk sich von Gott abgewandt hatte. Wenn Sünde normalisiert wird, zieht sich Gott manchmal zurück, um die Folgen des Ungehorsams offenbar werden zu lassen.

 Göttliches Schweigen ist kein göttliches Verlassen

Auch in seinem Schweigen bleibt Gott souverän und aufmerksam. Er sieht alles.

> *Die Augen des Herrn sind überall und wachen über Böse und Gute.*
> *(Sprüche 15,3, NKJV)*

Dieses Prinzip wird deutlich im Haus Elis gezeigt. Obwohl Eli Priester war, versäumte er es, seine Söhne Hophni und Phinehas zu zügeln, die ihr priesterliches Amt missbrauchten. Sie behandelten Gottes Opfer verächtlich und gingen sexuelle Beziehungen mit Frauen ein, die am Eingang des Zeltes dienten (1. Samuel 2,12–17, 22).

 Gnade darf nicht als Zustimmung missverstanden werden

Gottes Geduld und Schweigen dürfen niemals als Zustimmung oder Gleichgültigkeit missverstanden werden.

Verachtest du den Reichtum seiner Güte, Langmut und Nachsicht, und weißt nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße führt?
(Römer 2,4, NKJV)

Hophni und Phinehas waren durch die Sünde so verhärtet, dass sie Gott nicht mehr fürchteten. Sie nutzten sein Schweigen aus und entweihten weiterhin das Heiligtum. Doch der Tag kam, an dem Gott sein Gericht durch den jungen Samuel verkündete:

An jenem Tag werde ich alles gegen Eli vollstrecken, was ich über sein Haus gesprochen habe, von Anfang bis Ende. Denn ich habe ihm gesagt, dass ich sein Haus für immer richten werde wegen der Ungerechtigkeit, die er kennt, weil seine Söhne sich entsetzlich gemacht haben und er sie nicht gezügelt hat.
(1. Samuel 3,12–13, NKJV)

 Das Gericht beginnt im Haus Gottes

Diese Warnung spiegelt die neutestamentliche Wahrheit wider:

> *Denn es ist Zeit, dass das Gericht bei dem Hause Gottes beginnt; und wenn es bei uns anfängt, was wird das Ende*

> *derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? (1. Petrus 4,17, NKJV)*

An einem Tag wurden beide Söhne Elis getötet, und die Bundeslade wurde erbeutet (1. Samuel 4,10–11). Der Herr zeigte, dass er, auch wenn er schweigt, niemals untätig ist. Seine Gerechtigkeit, auch wenn verzögert, ist sicher.

 Verzögerung nicht mit Ablehnung verwechseln

Noch heute gehen viele selbstsicher in der Sünde, in dem Glauben, dass sie sicher seien, weil kein Gericht gekommen ist. Menschen kommen unbescheiden gekleidet in die Kirche, nehmen am Abendmahl teil, während sie in sexueller Sünde leben, und selbst einige Pastoren gehen wie Hophni und Phinehas sexuelle Verfehlungen mit Gemeindemitgliedern ein, im Irrglauben, Gott sei zufrieden, weil sie immer noch Autorität innehaben.

> *Dennoch steht das feste Fundament Gottes, mit diesem Siegel: „Der Herr kennt, wer die Seinen sind“ und „Ein jeder, der den Namen Christi nennt, wende sich von der*

> *Ungerechtigkeit ab.“*
> *(2. Timotheus 2,19, NKJV)*

 Der Altar ist heilig – entweihe ihn nicht

Gottes Altar ist keine Bühne für Komödie, Politik oder Unterhaltung. Er ist heilig. Ihn für persönlichen Ruhm oder Manipulation zu nutzen, ist geistlicher Missbrauch und ruft göttliches Gericht herbei.

> *Da wir nun ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch die wir Gott annehmbar mit Ehrfurcht und Gottesfurcht dienen. Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.*
> *(Hebräer 12,28–29, NKJV)*

 Selbst unter Gnade richtet Gott

Manche behaupten fälschlicherweise: „Wir stehen unter Gnade – Gott richtet nicht mehr.“ Aber betrachtet man Ananias und

Saphira aus der frühen Kirche: Sie logen über ihre Gabe, und Gott schlug sie tot (Apostelgeschichte 5,1–11). Dies war nicht das Alte Testament, sondern der Neue Bund, nach Pfingsten, in der Gnadenzeit.

Ihre Sünde war nicht Diebstahl – sondern Unehrlichkeit gegenüber einem Gelübde an Gott. Was wird dann mit denen geschehen, die offen rebellieren, aber am Abendmahl teilnehmen?

> *Wer dieses Brot isst oder diesen Kelch des Herrn unwürdig trinkt, wird schuldig am Leib und Blut des Herrn sein … Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und viele sind entschlafen.*
> *(1. Korinther 11,27–30, NKJV)*

 Fürchten wir uns und kehren um, bevor es zu spät ist

Wir leben in gefährlichen Zeiten. Gottes Schweigen heute bedeutet nicht, dass er Sünde akzeptiert. Er prüft die Herzen seines Volkes und unterscheidet die Treuen von den Heuchlern. Aber ein Tag wird kommen, an dem seine Stimme wieder donnern

wird, und an jenem Tag „werden allen, die sie hören, die Ohren klingen.“ (1. Samuel 3,11)

Warten wir nicht auf sein Gericht, um erwacht zu werden. Reagieren wir jetzt mit Buße, Ehrfurcht und erneuerter Heiligkeit.

> *Blaset die Trompete in Zion, heiliget ein Fasten, beruft eine heilige Versammlung... Lasst die Priester, die dem Herrn dienen, zwischen Vorhalle und Altar weinen; lasst sie sagen: „Verschone dein Volk, o Herr.“*
> *(Joel 2,15,17, NKJV)*

Maranatha! Der Herr kommt. Bereitet jedes Herz vor.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp